

desselben besteht aus einem Kohlenfaden und einer Eisendrahtspirale, welche zwei Zweige einer WHEATSTONE'schen Brücke bilden; er ist in ein mit Wasserstoff gefülltes Glasröhrchen eingeschlossen. Die gut isolirten drei Zuleitungsdrähte sind in diesem Falle zu einem Kabel vereinigt, an welchem das Thermometer in das Bohrloch hinabgelassen werden kann. Die Widerstände des Fadens und Drahtes verhalten sich bei Temperaturveränderungen verschieden; indem man sie misst, kann man die dazu gehörige Temperatur bis auf $0,1^{\circ}$ C. berechnen.

Die Messungen wurden vorgenommen, nachdem die Arbeiten im Bohrloche 48 Stunden früher eingestellt waren, damit die Wassersäule die Temperatur des umliegenden Gesteins annehmen konnte. Das Thermometer selbst nimmt schon in 2 bis 3 Minuten die Temperatur der Umgebung an, während andere Thermometer zu dem Zwecke 12 bis 14 Stunden in der Tiefe gelassen werden mussten.

Resultate der Messungen (Lufttemperatur = $2,4^{\circ}$ C.):

6 m	6,4 ^o C.	14 m	9,4 ^o C.	60 m	12,4 ^o C.
10	6,5	15	9,8	70	12,9
11	6,6	20	10,4	80	13,1
12	6,7	25	11,1	100	13,5
12,5	7,3	30	11,4	110	13,9
13	7,9	40	11,8	120	14,3
13,5	8,8	50	12,0	130	14,6

Die Temperatur ändert sich von 6 bis 12 m Tiefe nur wenig, steigt von 12 bis 20 m sehr rasch an und verläuft von 30 m ab nahezu linear. Für den letzten Theil kann man die Temperatur in einer beliebigen Tiefe nach der Formel bestimmen:

$$T = a + b(h - 30).$$

T = Temperatur, h = Tiefe, die Constanten a und b haben, nach der Methode der kleinsten Quadrate berechnet, die Werthe $a = + 11,45908$ und $b = + 0,031182$.

Die Abweichungen vom linearen Verlauf sucht PULUJ durch einen noch merklichen Einfluss des vorangegangenen Jahres zu erklären.

Die geothermische Tiefenstufe für 1° ist $= 1/b$, also $= 32,07$ m. Hiermit vergleicht der Verfasser die Ergebnisse in anderen Bohrlöchern.

Eine Strömung des Wassers in Bohrlöchern in Folge der Temperaturdifferenzen glaubt PULUJ nicht annehmen zu dürfen,